

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 25. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Oktober 2022)

zum Thema:

Polizeigebäude in Hohenschönhausen endlich sanieren - Abschnitt 31 stärken

und **Antwort** vom 11. Nov. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Nov. 2022)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13692

vom 25. Oktober 2022

über Polizeigebäude in Hohenschönhausen endlich sanieren - Abschnitt 31 stärken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche aktuellen Planungen liegen vor, das Polizeigebäude von Abschnitt 31 in der Pablo-Picasso-Straße zu welchen Kosten endlich zu sanieren?

Zu 1.:

Im laufenden Jahr wurde ein Konzept zur Komplettsanierung des Polizeigebäudes „Haus 1“ in der Pablo-Picasso-Straße erarbeitet, das sich derzeit im Abschluss befindet. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Sanierung des Hauses 1 im vollen Dienstbetrieb und unter Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit nur mit entsprechenden Ausweichflächen möglich ist, sodass diese zunächst in den Häusern 2 und 3 hergerichtet werden müssen. Der Start der Planungen hierfür ist auf Anfang 2023 terminiert.

Beginnend mit der Herrichtung von Haus 3 und im Weiteren Haus 2 als Ausweichflächen, wird die über drei Bauabschnitte verteilte Gesamtmaßnahme mit der Grundsanierung von Haus 1 abgeschlossen. Bedingt durch die Größenordnung der Gesamtbaumaßnahme und der notwendigen Einhaltung der Abfolge, ergibt sich nach derzeitiger Einschätzung die schnellstmögliche Fertigstellung in 2029.

Der Gebäudescan wurde unterjährig aufgrund neuer Erkenntnisse fortgeschrieben. Der Sanierungstau für Haus 1 beläuft sich demnach aktuell auf 10.084.000 €.

Nicht darin enthalten sind die Kosten für nutzerspezifische Anforderungen der Polizei Berlin, die bei einer Gesamtanierung zu berücksichtigen sind, sowie die Kosten der Ausweichflächen.

Die Ermittlung der Gesamtkosten einer Komplettanierung steht dementsprechend noch aus.

2. Wie sieht das aktuelle Nutzungskonzept aus? Welche Bestandteile der bisherigen Polizeiwache bleiben erhalten, welche sollen entfallen?

Zu 2.:

Die aktuelle Planung sieht vor, dass der Polizeiabschnitt (A) 31 inklusive Wache nach der Sanierung von Haus 1 in gleicher Belegung in Haus 1 untergebracht wird. Über den Verbleib der Gefangenensammelstelle nach Sanierung von Haus 1 in der Pablo-Picasso-Straße finden derzeit Abstimmungen statt.

3. Wie sind die Leitung bzw. die Mitarbeiterin und Mitarbeiter des Abschnitts 31 in die Planungen zur Sanierung einbezogen?

Zu 3.:

Der Abschnittsleiter des A 31 sowie der Stabsbereichsleiter Stab 5 (Haushalt) wurden bisher zur Frage der räumlichen Unterbringung des laufenden Dienstbetriebes während der Sanierungsarbeiten beteiligt. Hierzu ist die Teilnahme am Probelauf zum sog. „Desk Sharing“ geplant. Des Weiteren haben sich Abschnitts- und Stabsbereichsleitung zur Lage des Wachbetriebes positioniert.

Ein Ortstermin mit allen Nutzenden der Liegenschaft ist vorgesehen.

4. Welche Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität des Gebäudes sind geplant?

Zu 4.:

Im bisher vorgesehenen Sanierungsumfang ist die energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle, die Umrüstung der Beleuchtung auf Leuchtdioden (LED) und die Vorbereitung für eine Photovoltaik-Anlage enthalten. Das Dach soll umfassend begrünt werden.

Die Planung des Gebäudes wird unter Einbeziehung eines Energieberaters durchgeführt, um maximale energetische Ziele zu erreichen und gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Der erreichbare Grad der Klimaneutralität wird erst innerhalb des Planungsprozesses bezifferbar sein.

5. Woran könnte eine dringend notwendige Sanierung noch scheitern bzw. sich zeitlich verzögern?

Zu 5.:

Aufgrund der bekannten Dringlichkeit werden alle möglichen Maßnahmen ergriffen, um hindernden Umständen entgegenzuwirken. Ein Risiko besteht jedoch noch in der aktuell stark volatilen Baupreisentwicklung.

Berlin, den 11. November 2022

In Vertretung

Torsten Akmann

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport